

Aufklärung spielerisch und bunt

Acht Gruppen wollen am Aktionstag zur Nachhaltigkeit ein wenig Bewegung in die Welt bringen

Von unserem Mitarbeiter
Georg Patzer

Langsam füllt sich die „Klagemauer“ mit Schrift: zu viel Krach in Karlsruhe, zu viele Baustellen, nicht überall gute Spielplätze. Hier kann man alles loswerden, was an der Stadt nervt. Aber dabei bleibt es nicht. Denn dann kann man malen, schreiben, basteln, wie man sich Karlsruhe wünscht. Kreativ heißt: alles darf sein, so utopisch wie man will, so verrückt oder unmöglich – denn die Fan-

„

Wir brauchen dringend neue, frische Ideen.

Bettina Lisbach
Bürgermeisterin für Umwelt

tasie kann mehr als der Verstand, der doch immer wieder bremst, mit Argumenten oder ohne. Und dann darf man auch noch konkrete Forderungen an die Politiker stellen.

Der Karlsruher Verein Glow hat sich im April als außerschulischer Lernort gegründet, vier Absolventinnen der Pädagogischen Hochschule setzen sich für Nachhaltigkeit sowie globales Lernen ein und bieten dazu Workshops für Schulklassen an.

Am Aktionstag „Jugend bewegt Welt“ anlässlich der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg ist Glow eine der acht Gruppen, die sich in Karlsruhe auf dem Friedrichsplatz zusammenfinden um spielerisch ein wenig Bewegung in die Welt zu bringen.



Werben für Achtung im Umgang mit der Natur und den Mitmenschen: Botschaften beim Nachhaltigkeitstag auf dem Friedrichsplatz. Organisiert vom Verein „Simama – steh auf“ nahmen acht Gruppen beziehungsweise Initiativen daran teil. Foto: Jörg Donecker

Glow will die Forderungen der Kinder nach der Wahl an die Politiker übergeben. Das scheint auch im Sinn von Um-

welt-Bürgermeisterin Bettina Lisbach (Grüne) zu sein, die zur Begrüßung sagt: „Wir brauchen dringend neue, frische

Ideen, um den Herausforderungen zu begegnen. Die Jugend hat in den letzten Jahren eindrucksvoll gezeigt, was sie be-

wegen kann, die Proteste von Fridays for Future haben neue Maßstäbe gesetzt, und sie finden Gehör. Ich bin für dieses Engagement außerordentlich dankbar.“

Sehr bunt geht es zu, denn Aufklärung muss ja nicht trocken oder langweilig sein, wie die Initiativen, organisiert vom Verein „Simama – steh auf“, einer unabhängigen Migrantinnen-Selbst-Organisation, zeigt: Rajya Karumanchi-Dörsam, die interkulturelle Promoterin des Regierungsbezirks Karlsruhe, bastelt mit Jugendlichen Geldbörsen aus alten Milchtüten und kleine Kartons aus Papierresten. „Future fashion“ aus Stuttgart verdeutlicht auf großen Weltkarten anschaulich den ökologisch bedenklichen Weg einer Jeans von den Baumwollfeldern in Amerika über die Spinnerei in China, die Nähstuben in Bangladesch bis zu den Geschäften in Europa, und bietet auch Up-Cycling von Kleidungsstücken an – zum Beispiel Ohrringe aus Kronkorken.

Telar aus Tübingen macht in einem Quiz klar, woher Kaffee, Bananen und Kakao ursprünglich kommen: nicht unbedingt aus den Ländern, aus denen man sie erwartet. Der Stadtjugendausschuss unterstützt mit Musik und Zumba. Es gibt den Jerusalem-Tanz und Odile Néri-Kaiser erzählt Geschichten, denn: „Was entwickelt sich immer mehr, je mehr man es benutzt“, fragt sie: „Geschichten.“ Sie schöpft dabei aus dem Erzählschatz vieler Völker, deren gemeinsames Thema oft ein Miteinander ist, und sie wirbt für Achtung im Umgang mit der Natur und den Mitmenschen. Und so veranschaulicht der Tag, wie vielfältig und spielerisch die Beschäftigung mit fairem Handel und dem ökologischen Fußabdruck sein kann.

Weniger Sperrungen und Umleitungen

Die meisten Sommerbaustellen sind abgeschlossen / Beim neuen Verkehrsleitsystem geht es voran

BNN – Die Baustellensituation in Karlsruhe hat sich laut einer Mitteilung der Stadt nach den Sommerferien deutlich entspannt. Die meisten Großbaustellen seien entweder schon beendet oder werden in Kürze abgeschlossen, heißt es. Auch beim neuen Leitsystem, das künftig den Verkehr bei Störungen und Umleitungen im Edelturdtunnel und im Karoline-Luise-Tunnel, sowie bei Veranstaltungen im Wildparkstadion steuert, ging es demnach gut voran.

„Trotz Einschränkungen durch die Pandemie und zeitweise ungünstigen Witterungsverhältnissen konnten wir den Sommer über große Baufortschritte für die Verkehrsinfrastruktur in Karlsruhe erreichen“, so Martin Kissel, Leiter des städtischen Tiefbauamtes. Ein Überblick:

Ettlinger Straße

Für eine deutliche Entspannung in der Innenstadt dürfte das Ende der Arbeiten

in der Ettlinger Straße sorgen. Sowohl die Gleiserneuerung im Bereich Poststraße als auch die Neugestaltung am Ettlinger Tor werden bis zum 20. September abgeschlossen, so dass die Durchfahrt in der Ettlinger Straße wieder möglich ist.

Karlstor

Mitte Oktober wird der Knotenpunkt am Karlstor freigegeben, nachdem seit dem 13. September schon die Straßenbahnen wieder durch die Karlstraße fahren. Lediglich der östliche Fußgängerüberweg bleibt vorerst noch gesperrt.

Rittnerstraße

Bereits für den Verkehr freigegeben ist die Rittnerstraße zwischen Durlach und Stupferich, die wegen Fahrbahnerneuerungs- und Hangsicherungsarbeiten komplett dicht war. Letzte Nacharbeiten erfolgten noch mit Tagesbaustellen, ab kommender Woche stehe die Straße un-

eingeschränkt zur Verfügung, informiert das Presseamt.

Edelturdtunnel

Gut voran gehen die Arbeiten im Edelturdtunnel auf der Südtangente. Hier ist die Erneuerung von Bauwerk und Fahrbahn in der Südröhre bereits abgeschlossen. Derzeit ist die Nordröhre dran, die Sanierung soll noch etwa bis Mitte/Ende Oktober andauern. Dann gibt es aufgrund von Lieferengpässen für die technische Ausstattung eine Bauunterbrechung, ehe zu Beginn 2022 die Betriebstechnik des Tunnels erneuert wird. Nach einer geschätzten Bauzeit von 15 Monaten soll die Gesamtfertigstellung im Frühjahr 2023 erfolgen.

Rheinhafen/Kühler Krug

Eine weitere Baustelle auf der Südtangente, die von Autofahren zeitweise viel Geduld erforderte, die Fahrbahnerneue-

rungen im Bereich Rheinhafen und am Kühler Krug, wird in diesen Tagen abgeschlossen sein, heißt es in der Mitteilung.

Adenauerring

Noch gearbeitet wird am Adenauerring, wo ebenfalls die Fahrbahn erneuert wird. Nachdem sich zwischenzeitlich mit Freigabe der Umfahrungsstraße über den Birkenparkplatz die Umleitungsstrecke in Ost-West-Richtung deutlich verkürzt hatte, steht ab Mitte Oktober in beiden Fahrtrichtungen wieder ein Fahrstreifen zur Verfügung. Das Baufeld wird dann auf die Seite des Birkenparkplatzes verlegt, so dass der Verkehr vor dem Stadion vorbeifließt. Im Bereich des Stadions werden die Bauarbeiten bis Ende des Jahres abgeschlossen. Im kommenden Jahr folgt dann die Erneuerung der Theodor-Heuss-Allee sowie auf dem Adenauerring der Abschnitt zwischen Friedrichstaler und Kurzer Allee.

Polizei sucht Autofahrer

BNN – Zur Aufklärung eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitagnachmittag in der Oststadt ereignet hat, ist die Polizei auf der Suche nach einem Zeugen. Wie die Polizei mitteilte, fuhr nach den bisherigen Erkenntnissen ein 82-Jähriger, der mutmaßlich einen Unfall verursacht hat, gegen 16 Uhr auf der Rinterheimer Straße in Richtung Tullaplatz. Vor ihm soll ein schwarzer SUV, an der Einmündung Humboldtstraße angehalten haben um der von rechts kommenden Radfahrerin die Vorfahrt zu gewähren. Die Radlerin bog ab, als der 82-Jährige den wartenden SUV überholte. Es kam dabei zu einer leichten Kollision des Autos mit der Radfahrerin. Der Fahrer des SUV setzte seine Fahrt im Anschluss fort, weshalb die Polizei den Fahrer sucht oder Personen, die den Tathergang am Freitagnachmittag ebenfalls beobachtet haben.

Polizei sucht Zeugen

(07 21) 94 48 40

Parkplätze als Cafés, Bühnen und Info-Stände

Stellflächen werden am „Parking Day“ in der Innenstadt umgenutzt / Aktionstag gibt es seit 2005

Von unserem Redaktionsmitglied
Gundi Woll

Normalerweise stehen am Bordstein rechts und links der Kreuzstraße in der Karlsruher Innenstadt die Autos dicht gedrängt hintereinander. Am Freitag tut sich in der Parkplatzzlinie eine autofreie Lücke auf.

Zwischen Blumenhochbeeten hat die Schneiderin Marina Petrikat auf mehreren Parkplätzen Tische und Stühle für Kaffee und Kuchen vor ihrem Atelier aufgebaut. „Es passiert sehr viel vor dem Laden. Man unterhält sich. Freunde kommen. Kinder sind unterwegs“, berichtet sie. „Ohne die Parkplätze gäbe es mehr Platz dafür.“

Es ist „Parking Day“. Seit 2005 gibt es den Aktionstag weltweit an jedem dritten Freitag im September. Das Ziel: weniger Parkplätze und Autos in der Stadt. Und mehr Raum für die Menschen, um sich im Grünen auszuruhen, für gemeinsame Beete, für Fahrräder oder für mehr Sitzflächen für die Gastronomiebetriebe.

109 Parkplätze mussten in diesem Jahr für die Info-Stände, Konzerte, Mitmachaktionen und Spiele in der Karlsruher Innen-, Süd- und Oststadt, sowie Bulach und Durlach weichen. Mit dabei waren 34 Vereine, Initiativen, politische Parteien, Aktivisten, Vertreter der Stadt, Bands, Künstler, Anwohner, Unternehmen und Gastronomiebetriebe. Damit stellen sie einen neuen Teilnehmer-Rekord auf.

Auf einem Parkplatz in der Luisenstraße steht ein Kleiderstand. Julia Roth und Max Pöss nutzen den „Parking Day“ für einen kleinen Flohmarkt. „Weniger Autos wären schön für das Stadtbild. Gerade hier in der Südstadt“, sagt Pöss. Schön sei es auch, dass viele Gastronomiebetriebe wegen der Corona-Pandemie auch draußen auf Gehwegen oder Parkplätzen bestuhlen durften, ergänzt Roth. „Ich fände es super, wenn es dafür noch mehr Platz geben würde.“

Die beiden wohnen in der Luisenstraße. Ihr Auto steht in der Tiefgarage. Wenn Parkplätze wegfielen, würde es sie nicht treffen. Ihre Nachbarn, die ihr Auto auf der Straße parken, aber schon. „Ja klar,

die haben dann ein Problem“, sagen Roth und Pöss.

Auf dem Parkplatz nebenan stehen Daria Mittmann und Sven Krohlas vor den Bildern von Künstler Julian Schreiner. „Ich finde es Quatsch, dass öffentlicher Raum für Autos verschwendet wird“, sagt Mittmann.

Krohlas ist es wichtig, dass die Autofahrer nicht angeklagt werden. Vielmehr müssten Lösungsansätze konstruktiv diskutiert werden. „Der öffentliche Nahverkehr etwa muss günstiger werden“, sagt Künstler Schreiner. „Wenn ich meine Mutter auf dem Land besuchen will, ist das Auto billiger als das ÖPNV-Ticket. Das darf nicht sein.“



Kuchenessen statt Parken: Auf der Straße vor dem Schneideratelier von Marina Petrikat in der Kreuzstraße gibt es am „Parking Day“ Kaffee und Kuchen. Foto: Gundi Woll



Spenden
im Blick

Der Fraktionsverein der Linken unterstützt das **Ettlinger Bündnis gegen Rassismus und Neonazis**. Das Bündnis erhält eine Spende über **900 Euro**. Das Geld soll dazu eingesetzt werden, dass das Bündnis eine Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Leonberg unternehmen kann, wie der Bundestagsabgeordnete Michel Brandt (Linke) mitteilte.

★

Verschiedene Einrichtungen in Neureut haben eine Spende von **Coca-Cola** erhalten. Insgesamt spendet das Unternehmen **5.000 Euro**. Die Summe teilen sich das **Heimathaus Neureut**, die **DRK-Ortsgruppe**, der **Sozialverband VdK**, die **Freiwillige Feuerwehr** und die **DLRG-Ortsgruppe**. Außerdem erhält die **Realschule Neureut** 2.500 Euro der Spendensumme, wie Coca-Cola mitteilte. Das Unternehmen hat eine Niederlassung in Neureut.

★

Eine einmalige **Lebensmittelspende** erhalten **bedürftige Familien** vom Verein **Karlsruher Kindertisch**. 130 Euro werden als Chipkarte den Familien zur Verfügung gestellt, wie der Verein mitteilte. Das Geld kann in Supermärkten eingesetzt werden, um damit Lebensmittel zu kaufen. BNN

Manchmal kommt man mit dem Kinderwagen auf dem Gehweg nicht an den parkenden Autos vorbei.“